



KLINIKEN

hohemark.de

Klinik Hohe Mark

Psychiatrie – Psychotherapie – Psychosomatik

fachlich kompetent – christlich engagiert

Innerbetriebliche Fortbildung (IBF)

MIT **Herz**
... UND ...
Verstand!



Herzlich willkommen zum Curriculum der Pflege und zu pflegerelevanten Seminarangeboten

Das Pflegecurriculum versteht sich im Rahmen des Bildungskonzeptes als Ausdruck der salutogenetischen Führungsverantwortung der Klinik Hohe Mark. Als Teil der Personalentwicklung möchte das Curriculum ein umfassendes Angebot von Fortbildungen geben, welches sowohl dem Leitbild der Klinik als auch dem Bedarf des stationären Pflegealltags der Klinik Hohe Mark entspricht.

Der größte Teil unserer Fortbildungsangebote ist für interessierte Personen anderer Berufsgruppen und im Rahmen der DGD-Akademie für DGD-Mitarbeiter und externe interessierten Fachpersonen geöffnet. Ausnahmen sind im Programm beschrieben. Sie sind also herzlich willkommen. Informieren Sie sich auch gerne über weitere Fortbildungsangebote unter www.hohemark.de und unter www.dgd-akademie.org.

Sofern nicht anders ausgeschrieben, ist der Veranstaltungsort die Klinik Hohe Mark, Friedländerstraße 2, 61440 Oberursel. Für Mitarbeiter der Klinik Hohe Mark ist die Teilnahme kostenfrei. Für externe Gäste kostet eine 1-2stündige Veranstaltung in der Regel 15 Euro und eine ganztägige 60 Euro. Für DGD-Mitarbeiter gilt ein ermäßigter Preis von 10 Euro für eine 1-2stündige und 40 Euro für eine ganztägige Veranstaltung. Ausnahmen der Regelungen sind gekennzeichnet.

Als Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Beeris zur Verfügung. Sie erreichen Sie unter der Telefonnummer 06171-2041090 oder per Mail unter nicola.beeris@hohemark.de.

Ihre Nicola Beeris
-Beauftragte für innerbetriebliche Fortbildung -

Programm 2017

<p><i>Humor in der Psychiatrie</i></p> <p>Lachen ist die beste Medizin. Aber darf man psychisch kranken Menschen mit Humor begegnen? Ist Humor in einer psychischen Krise nicht fehl am Platz? Der Referent ist Autor des Buches "Humor in der psychiatrischen Pflege" (2016. Hogrefe: Bern) und wird sich diesen und anderen Fragen stellen. In dieser Fortbildung sprechen wir über die gesundheitsfördernde Wirkung von Lachen und Humor. Es werden unterschiedliche Einsatzmöglichkeiten im psychiatrisch-psychotherapeutischen Setting anhand verschiedener Fallbeispiele aufgezeigt, aber auch Risiken, welche beim Einsatz von Humor auftreten können, angesprochen. Ebenso die psychohygienische Komponente von Humor soll etwas genauer beleuchtet werden, denn Joachim Ringelnatz sagte bereits treffend: "Humor ist der Knopf, der verhindert, dass uns der Kragen platzt."</p> <p>Die Fortbildung ist offen für alle Interessierten</p>	<p>Donnerstag</p> <p>19. Jan 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p><i>Jonathan Gutmann</i> Fachpfleger Psychiatrie</p>
<p>Diakonieseminar</p> <p><i>Warum sollten Menschen an Gott glauben?</i></p> <p>Zweifeln Sie an der Existenz Gottes? Empfinden Sie die Frage nach Gott belanglos? Erscheint Ihnen ein Leben mit Gott langweilig? Es gibt so viele Aussagen über Gott, so unterschiedliche Erfahrungen mit Gott, so seltsam anmutende Bilder über Gott. Verunsichert Sie das? Wir möchten Sie zu einer kleinen Entdeckungsreise einladen. Was glauben Christen, wer dieser Gott ist? Worin unterscheidet sich dieser Glaube von anderen Gottesvorstellungen? Was spricht für eine Beschäftigung mit dem christlichen Glauben? Wie lassen sich die gefundenen Antworten mit unserem Dienst an kranken Menschen verbinden?</p>	<p>Donnerstag</p> <p>26. Jan 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p><i>Friedhelm Grund</i> Klinikseelsorger der Klinik Hohe Mark</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p><i>Hygieneschulung</i></p>	<p>Donnerstag</p> <p>02. Februar 13.30-14.30 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p><i>Stefanie Landbeck</i> Hygienebeauftragte</p>
<p>Workshop</p> <p><i>Achtsamkeit einüben</i></p> <p>Achtsamkeit meint das Gewahrwerden des eigenen Da-Seins im gegenwärtigen Augenblick. Oft verlieren wir in der Hektik und Schnellebigkeit unseres Alltags den Kontakt zu uns selbst und damit auch die klare Bewusstheit über unser Erleben und Verhalten in der Situation, in der wir gerade stehen. In der Übung des achtsamen Innehaltens erhalten wir uns selbst zurück. Das ist ihr höchstes Ziel. Denn die achtsame Haltung ist eine Hommage an das Leben selbst.</p> <p>Besonders für alle, die am zweitägigen DBT-Seminar teilnehmen, aber auch offen für alle Interessierten.</p>	<p>Donnerstag</p> <p>09. Februar 13.30 – 16.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p> <p>Dauer 2,5 Stunden!</p>	<p><i>Esther Herzog</i> Projekt- und Konzeptentwicklung</p> <div style="border: 2px solid red; background-color: red; color: black; padding: 5px; text-align: center;"> <p>Neuer Termin am 02.03.2017 13.30 -16.00 Uhr</p> </div>

<p>Diakonieseminar</p> <p>Warum Jesus?</p> <p>Gibt es einen Gott zum Anfassen? Wie keine zweite Gestalt der Weltgeschichte erregt Jesus die Gemüter bis heute und oft scheiden sich an ihm die Geister. Doch wer ist dieser Jesus? Was macht sein Leben aus? Was hat er überhaupt bewirkt? Fragen und Antworten zu diesem ungewöhnlichen Mann, an dem Glaube beunruhigend konkret wird.</p>	<p>Montag</p> <p>27. Februar 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Annette Lenhard Klinikseelsorgerin Klinik Hohe Mark</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Arbeitsschutzschulung und Brandschutzschulung</p> <p>Die beiden Unterweisungen finden kombiniert für die Mitarbeiter der Tagesklinik, Tagesreha und Psychiatrischen Institutsambulanz statt.</p>	<p>Donnerstag</p> <p>02. März 12.30-14.30 Uhr</p> <p>Burgstr. 106</p>	<p>Jennifer Schlenker Fachkraft für Arbeitssicherheit, Gesundheitswissenschaftlerin (B.A.)</p>
<p>DBT-Schulung</p> <p>In dieser zweitägigen Schulung werden zunächst die Grundlagen der dialektisch behavioralen Therapie und der Aufbau von Stresstoleranz thematisiert. Darauf aufbauend stehen am zweiten Schulungstag der Umgang mit Emotionen sowie der Aufbau zwischenmenschlicher Fertigkeiten und des Selbstwertgefühls im Mittelpunkt.</p> <p>Gruppengröße: max. 15 Teilnehmer! Anmeldung über die Pflegedirektion nach Rücksprache mit Ihrem Vorgesetzten.</p> <p>Für Mitarbeiter des Pflegedienstes Donnerstag 18. Mai</p>	<p>Mittwoch und Donnerstag</p> <p>01./02. März 08.00 – 16.30 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>W. Köny F. Gießler A. Körner W. Bechthold N. Bald M. Spangenberg</p>
<p>Workshop</p> <p>Achtsamkeit einüben</p> <p>Achtsamkeit meint das Gewahrwerden des eigenen Da-Seins im gegenwärtigen Augenblick. Oft verlieren wir in der Hektik und Schnellebigkeit unseres Alltags den Kontakt zu uns selbst und damit auch die klare Bewusstheit über unser Erleben und Verhalten in der Situation, in der wir gerade stehen. In der Übung des achtsamen Innehaltens erhalten wir uns selbst zurück. Das ist ihr höchstes Ziel. Denn die achtsame Haltung ist eine Hommage an das Leben selbst.</p> <p>Besonders für alle, die am zweitägigen DBT-Seminar teilnehmen, aber auch offen für alle Interessierten.</p>	<p>Donnerstag</p> <p>09. März 13.30 – 16.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p> <p>Dauer 2,5 Stunden!</p>	<p>Esther Herzog Projekt- und Konzeptentwicklung</p>
<p>Immobilisations- und Fixierungstechniken</p> <p>Immobilisations- und Fixierungstechniken sind Bestandteil des Deeskalationsmanagements der Klinik Hohe Mark und kommen nur dann zur Anwendung, wenn alle anderen Deeskalationsmaßnahmen ausgeschöpft sind. Auch dann soll die Anwendung für alle Beteiligten so schonend wie möglich sein.</p>	<p>Donnerstag</p> <p>23. März 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Viktor Maul, Markus John Deeskalationstrainer</p>

<p>Dissoziative Persönlichkeitsstörung</p> <p>Was ist Dissoziation? Wie erkennt man das? Was kann man pflegerisch tun?</p> <p>Diese Fragen sollen hier beantwortet werden. Der Referent wird neben Ursachen und Symptomen auch Grundlagen wie das Angstschema vorstellen und auf Behandlungsprinzipien bei unterschiedlichen DissTypen eingehen.</p> <p>Offen für Interessierte</p>	<p>Donnerstag 30. März 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Heiko Kirsten Gesundheits- und Krankenpfleger</p>
<p>Ein Selbsterfahrungsworkshop</p> <p>Teil eines Gesprächs bin ich selbst</p> <p>Eigentlich lief das Gespräch gut. Aber dann entsteht plötzlich eine Wende, die wir nicht beabsichtigt haben. Verwundert fragen wir uns, was hier gerade passiert. Ursache können unsere eigenen „blinden Flecken“ sein, die die irritierende Wende einleiten. Um eine klare und selbstbewusste Kommunikation führen zu können, müssen wir die „blinden Flecken“ wie aus der Vogelperspektive beobachten lernen und einen guten Umgang mit ihnen einüben.</p> <p>Jeder, der das eigene Kommunikationsverhalten reflektieren möchte, ist zu diesem Seminar willkommen.</p>	<p>Donnerstag 20. April 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Esther Herzog Projekt- und Konzeptentwicklung</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Datenschutzschulung</p>	<p>Mittwoch 26. April 13.30-14.30 Uhr</p> <p>Kirchsaal</p>	<p>Jan Alkemade Datenschutzbeauftragter</p>
<p>Umgang mit Psychopharmaka</p> <p>Teil 2: Antidepressiva und Benzodiazepine</p> <p>Offen für Interessierte aus den pflegerischen Bereichen</p>	<p>Donnerstag 04. Mai 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Johanna Schuster Krankenschwester</p> <p>Entfällt wegen Krankheit</p>
<p>Diakonieseminar</p> <p>Christ werden</p> <p>Wann ist ein Christ ein Christ? "Going to church doesn't make you a Christian any more than going to McDonald's makes you a hamburger!" Sagt Keith Green, Sänger und Songwriter. Zu Deutsch: In die Kirche gehen macht dich genauso wenig zu einem Christen, wie zu McDonald zu gehen dich zu einem Hamburger macht. Nicht durch die Taufe, nicht wegen den guten Taten, nicht durch die Verwandtschaft mit dem Papst. Aber wie wird man dann Christ? Fragen und Antworten zum Thema in diesem Seminar.</p>	<p>Donnerstag 11. Mai 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Renate Jetter Klinikseelsorgerin Klinik Hohe Mark</p>

<p>Vom Mut, die Seins-Angst auf sich zu nehmen</p> <p>Angst ist kein guter Ratgeber. Oder doch? Existentielle Angst gehört wesentlich zum Menschsein und sie ist gleichzeitig der Zugang zu echtem, freimachendem Mut. Gemeinsam werden wir unsere eigenen Ängste reflektieren und einen Weg zu den Quellen des Mutes nachzeichnen. Außerdem wollen wir einen Weg erarbeiten wie wir unsere Patienten durch ihre existentielle Angst zu voller Selbstbejahung und Selbstentfaltung begleiten.</p> <p>Offen für Interessierte aus den therapeutischen Bereichen</p>	<p>Donnerstag 18. Mai 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Esther Herzog Projekt- und Konzeptentwicklung</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Hygieneschulung</p>	<p>Donnerstag 01. Juni 13.30-14.30 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Stefanie Landbeck Hygienebeauftragte</p>
<p>Immobilisations- und Fixierungstechniken</p> <p>Immobilisations- und Fixierungstechniken sind Bestandteil des Deeskalationsmanagements der Klinik Hohe Mark und kommen nur dann zur Anwendung, wenn alle anderen Deeskalationsmaßnahmen ausgeschöpft sind. Auch dann soll die Anwendung für alle Beteiligten so schonend wie möglich sein.</p>	<p>Donnerstag 08. Juni 13.30-14.30</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Viktor Maul, Markus John Deeskalationstrainer</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Arbeitsschutzschulung für Pflegekräfte, Ärzte und Psychologen</p> <p>Die Arbeitsschutzschulungen finden dieses Jahr erstmals zu verschiedenen Terminen in tätigkeitsspezifischen Gruppen statt. Eine Übersicht der Termine aller Gruppen finden Sie im Intranet unter „Pflichtunterweisung“.</p> <p>Mitarbeiter, die in der medizinischen Versorgung tätig sind - also Pflegekräfte, Ärzte und Psychologen - herzlich eingeladen.</p>	<p>Donnerstag 22. Juni 13.30-14.30</p> <p>Kirchsaal</p>	<p>Jennifer Schlenker Fachkraft für Arbeitssicherheit, Gesundheitswissenschaftlerin (B.A.)</p>
<p>Diakonieseminar</p> <p>Leben in der Kraft</p> <p>Wie wird Veränderung möglich? Die Kunst, das eigene Leben sinnvoll und gut zu gestalten, das ist letztlich das Thema für den Geist Gottes, der sich als „Lebenskünstler“ in uns betätigen will. Doch was ist das für ein Geist? Und wie wirkt er? Person und Wirken des Heiligen Geistes mögen uns fremd sein und werden oft unterschätzt. Dieses Seminar möchte Sie einladen, diesen Geist, der in uns wirken will, neu zu entdecken.</p>	<p>Montag 26. Juni 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Annette Lenhard Klinikseelsorgerin Klinik Hohe Mark</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Datenschutzschulung</p>	<p>Donnerstag 17. August 13.30-14.30 Uhr</p> <p>Kirchsaal</p>	<p>Jan Alkemade Datenschutzbeauftragter</p>

<p>Diakonieseminar</p> <p>Warum sollte ich in der Bibel lesen?</p> <p>Goethe hat einmal gesagt: „Wenn ich in ein Gefängnis geworfen würde und nur ein Buch mitnehmen dürfte, dann würde ich die Bibel nehmen.“ Welches Buch würden Sie mitnehmen? Was ist so interessant an der Bibel, dass ich in ihr lesen sollte? Spricht sie überhaupt meine Sprache? Passen ihre Geschichten noch in unsere Zeit? Wir möchten Sie neugierig machen auf ein außergewöhnliches Buch. Die Bibel redet zu uns Menschen. Wir helfen Ihnen, neue Zugänge zu finden, die sperrigen Inhalte der Bibel besser zu verstehen.</p>	<p>Montag</p> <p>24. August 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Friedhelm Grund Klinikseelsorger Klinik Hohe Mark</p>
<p>Immobilisations- und Fixierungstechniken</p> <p>Immobilisations- und Fixierungstechniken sind Bestandteil des Deeskalationsmanagements der Klinik Hohe Mark und kommen nur dann zur Anwendung, wenn alle anderen Deeskalationsmaßnahmen ausgeschöpft sind. Auch dann soll die Anwendung für alle Beteiligten so schonend wie möglich sein.</p>	<p>Donnerstag</p> <p>07. Sep. 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Viktor Maul, Markus John Deeskalationstrainer</p>
<p>Die hohe Kunst des Diagnostizierens</p> <p>Pflege ist die hohe Kunst des Erkennens, Verstehens und Anteilnehmens. Diagnostizieren ist daher nicht in erster Linie Klassifizieren und Kategorisieren, sondern ein zielgerichteter Erkenntnisprozess, der neben Fachwissen weitere Quellen der Wahrnehmung einbezieht. Welche Quellen sind dies und wie ist der Zugang zu ihnen? Wie alles zusammen zu einer kompetenten Auslegung wird, die in einer standardisierten Diagnose mündet, ist Ziel dieses Workshops.</p> <p>Für Pflegepersonen und Interessierte aus dem therapeutischen Bereichen</p>	<p>Donnerstag</p> <p>14. Sep. 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Esther Herzog Projekt- und Konzeptentwicklung</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Arbeitsschutzschulung für Pflegekräfte, Ärzte und Psychologen</p> <p>Die Arbeitsschutzschulungen finden dieses Jahr erstmals zu verschiedenen Terminen in tätigkeitsspezifischen Gruppen statt. Eine Übersicht der Termine aller Gruppen finden Sie im Intranet unter „Pflichtunterweisung“.</p> <p>Mitarbeiter, die in der medizinischen Versorgung tätig sind - also Pflegekräfte, Ärzte und Psychologen - herzlich eingeladen.</p>	<p>Donnerstag</p> <p>21. Sep. 13.30-14.30</p> <p>Kirchsaal</p>	<p>Jennifer Schlenker Fachkraft für Arbeitssicherheit, Gesundheitswissenschaftlerin (B.A.)</p>
<p>Umgang mit Selbstverletzungsdruck</p> <p>Welche Formen und Ursachen von Selbstverletzendem Verhalten gibt es und wie kann man pflegerisch helfen? Neben der Vorstellung von Skills zur Stresstoleranz und Motivationstraining werden Chancen, Risiken und Grenzerfahrungen im Umgang mit Selbstverletzendem Verhalten thematisiert.</p>	<p>Donnerstag</p> <p>28. Sep. 13.30-15.00</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Heiko Kirsten Gesundheits- und Krankenpfleger</p>
<p>Praktische Brandschutzschulung</p> <p>Pflichtseminar</p>	<p>Mittwoch</p> <p>12. Oktober. 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Kirchsaal</p>	<p>Fa. Jungels</p>

<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Hygieneschulung</p>	<p>Mittwoch 25. Oktober 13.30-14.30 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Stefanie Landbeck Hygienebeauftragte</p>
<p>Diakonieseminar</p> <p>Warum sollte ich beten?</p> <p>Neulich meinte ein Patient: „Gott sitzt mit dem Hörrohr in seinem Schaukelstuhl und bekommt von dem, was mich bewegt, nichts mehr mit.“ Ist das auch Ihr Eindruck? Warum sollte ich beten, wenn Gott meine Gebete nicht erhört? Oder erhört Gott Gebete, und ich merke es nicht? Sind erhörte Gebete immer ein Segen? Gibt es auch unerhörte Gebete, die Sinn machen? Wir möchten Ihnen ein Fenster öffnen für das Gespräch mit Gott. Beten ist Reden mit Gott wie mit einem Freund. In jeder Beziehung gibt es Fallstricke, die es zu beachten gibt, aber auch Potentiale, die die Beziehung vertiefen helfen.</p>	<p>Montag 06. November 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Friedhelm Grund Klinikseelsorger Klinik Hohe Mark</p>
<p>Die zerstörende Kraft des geistlichen Missbrauchs</p> <p>Hinweise und Umgang mit geistlichem Missbrauch. Eine Hilfestellung für Gespräche mit Betroffenen.</p>	<p>Donnerstag 16. Nov. 13.30-15.00</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Sr. Gerda Schäfer und Team</p>
<p>Pflichtunterweisung</p> <p>Datenschutzschulung</p>	<p>Donnerstag 23. November 13.30-14.30</p> <p>Kirchsaal</p>	<p>Jan Alkemade Datenschutzbeauftragter</p>
<p>Intensivtag Psychiatrische Pflege</p> <p>Grundlagen psychiatrischer Pflege</p> <p>Der Intensivtag psychiatrische Pflege (IPP) hat inzwischen schon Tradition. Mit ihm möchten wir alle neuen (oder fast neuen) Pflegemitarbeiter in der Klinik Hohe Mark begrüßen und willkommen heißen. Der Tag soll Raum für Fachaustausch, Fragen und natürlich viel Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen bieten.</p> <p><i>Neue Mitarbeiter in der Pflege</i></p>	<p>Donnerstag 30. November 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Nicola Beeris und Team</p>
<p>Immobilisations- und Fixierungstechniken</p> <p>Immobilisations- und Fixierungstechniken sind Bestandteil des Deeskalationsmanagements der Klinik Hohe Mark und kommen nur dann zur Anwendung, wenn alle anderen Deeskalationsmaßnahmen ausgeschöpft sind. Auch dann soll die Anwendung für alle Beteiligten so schonend wie möglich sein.</p>	<p>Donnerstag 07. Dezember 13.30-15.00 Uhr</p> <p>Wohnheim</p>	<p>Viktor Maul, Markus John Deeskalationstrainer</p>

Seminarkategorien:

- (B) Basisseminar vermittelt Grundlagen und Grundprinzipien der psychiatrischen Pflege, nach denen sich die Pflege der Klinik Hohe Mark ausrichtet
- (E) Erweiterungsseminar baut auf dem Basiswissen auf, dient der Wissensvertiefung und vermittelt Spezialwissen
- (M) Methodenseminar schult die konkrete Vorgehensweise beim Einsatz von Pflegemaßnahmen und hat einen hohen Trainingscharakter
- (P) Pflichtunterweisung. Für Mitarbeiter der Klinik Hohe Mark gelten die im Intranet veröffentlichten internen Regelungen
- (D) Diakonieseminar bietet Raum zur gemeinsamen Reflektion und Vertiefung des christlich-diakonischen Leitbildes der Klinik Hohe Mark

Die Anmeldung für Mitarbeiter der Klinik Hohe Mark erfolgt derzeit über den Ordner [Pflegedienst / innerbetriebliche Fortbildung 2016 im Laufwerk T.](#)

Aktualisierung: 27.04.2017